

Berichtsverhandlungen.

Strefammer. bl. Halle, 24. Aug.

Die Bautafelprobe in der Jacobstraße, die in den ... Die Bautafelprobe in der Jacobstraße, die in den ...

Die Köchin Walburga Kurzer als stud. m. d. ... Die Köchin Walburga Kurzer als stud. m. d. ...

Kunst und Wissenschaft.

Die Leitung der Weimarer Museen. Die Nachricht von der ... Die Leitung der Weimarer Museen. Die Nachricht von der ...

Vermischtes.

Ward am offenen Straß. In Berlin hat sich am Freitag ... Ward am offenen Straß. In Berlin hat sich am Freitag ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Ein unglücklich freies Stück vollbracht in München ein ... Ein unglücklich freies Stück vollbracht in München ein ...

Harzer Gausjohb veröffentlicht im „Freiburger Tagblatt“ ... Harzer Gausjohb veröffentlicht im „Freiburger Tagblatt“ ...

Stimmenhändelhaft. Die Gräfin Nobile de Borzari hat ... Stimmenhändelhaft. Die Gräfin Nobile de Borzari hat ...

Studen zum Weibensdov. Einen interessanten Vortrag zu ... Studen zum Weibensdov. Einen interessanten Vortrag zu ...

Grabensteinprobe in Chile. Von einem Amerikaner ... Grabensteinprobe in Chile. Von einem Amerikaner ...

Posthumusnachrichten. Prof. Dr. Eduard Schörrich von ... Posthumusnachrichten. Prof. Dr. Eduard Schörrich von ...

Wagnerkongress. Der Kaiser Wilhelm beschloß, der ... Wagnerkongress. Der Kaiser Wilhelm beschloß, der ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ... Die Schichten Bauausstellung Dresden 1906. Ehrliche ...

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Börsen-Wochenbericht.

ab. Halle, 23. August.

Die neue Börsenwoche segelte beim Beginn im wesentlichen das Bild wie die vorhergehende: feste Stimmung, aber recht stills Geschäft. Die Börse schenkte dem New Yorker Börsenbericht keine besondere Beachtung, bewachte aber dabei ihren ruhigen Sinn und ihre nichterne Auffassung und räumte den Vorgängen in New York keinen irgendwie besonderen Einfluß auf die Gestaltung ihrer Gesamtstimmung ein. Man behält eben nach wie vor die Geldverhältnisse, auf die wir in unseren letzten Wochenbericht näher eingegangen, scharf im Auge, und zieht in dieser Hinsicht am Wochenende ein angenehme Beobachtung machen, daß der Privatmarkt um 1/2, auf 8 1/2 Prozent anstieg. Die nicht unbegründete Besorgnis, daß der Herbst dieses Mal vielleicht besonders hohe Geldsätze bringen könnte, trägt dazu bei, die Spekulation zu größerer Zurückhaltung zu veranlassen. Von der New Yorker Haussentimmung profitierten in erster Linie amerikanische Eisenbahnaktien, doch bewegte sich das Geschäft in diesen Werten in ruhigen Bahnen. Die Erdbebenkatastrophe in Chile machte auf die Stimmung keinen besonderen Eindruck, weil die Versicherungsgesellschaften meist durch Erdbebenklausel geschützt sind und die deutschen und viele englische Gesellschaften sich schon vor längerer Zeit aus Chile zurückgezogen haben, nachdem die Regierung verschärfte Bestimmungen für die Hinterlegung der Frachtkonten erlassen hatte. Die türkisch-bulgarischen Grenzverhältnisse wurden kaum beachtet. Erhöhtes Interesse machte sich auf dem Eisenaktienmarkt bemerkbar und zwar besonders für die Aktien der schlesischen Hüttenwerke. Als Motiv hierfür führte man an, daß die Besserung der russischen Verhältnisse diesen Gesellschaften Vorteil bringen werde, wiewohl doch schon von einer wirklichen Erholung der russischen Eisenindustrie noch keine Rede sein kann. Die Lage der russischen Grundstimmung, die auch im weiteren Verlauf der Börse in der Tendenz zum Ausdruck kam, wurde zum guten Teil auf die erfreuliche Tatsache zurückgeführt, daß die deutschen und vornehmlich die preussischen Banken und die ausserordentlich günstige Verkehrsmittellage genommen und dabei auch neue Bestände, die in der Hausindustrie der Güterverkehr war, der als zuverlässiger Gradmesser des Wirtschaftens die Ertragsleistung gesteigert hat, wie dies ja bereits aus den letzten veröffentlichten montanindustriellen Markberichten zu entnehmen war. Der Gesamtverkehr der deutschen Eisenbahn war nämlich im Juli wieder überaus lebhaft und noch höher als im Vormonat; die Einnahmen erhöhten sich um 194 Mill. M. auf 209 Mill. M. Die Einnahmen plus gegenüber dem Vorjahre ist, obwohl mit 9 Proz. wieder sehr bedeutend, doch etwas geringer als im vorangehenden Monat. Auf dem Kilometer berechnet, beträgt die Einnahme 4838 M., d. i. 829 M. oder 8 Proz. mehr bei einer um 801 km auf 48911 km gewachsenen Schienenlänge. Der Verkehr im Juli betrug 111,3 Millionen, d. i. 121 Millionen M. gestiegen ist, zeigt sowohl absolut als relativ die größere Zunahme; der Personenverkehr brachte mit 76 Mill. M. eine Mehrerlöse von 6 Mill. M. oder 9 Proz. Die 59 Linien, deren Betriebsjahr mit dem 1. April beginnt und zu denen auch die preussisch-hessische Gemeinschaft gehört, haben in den ersten vier Monaten des Rechnungsjahres 1916/17 27,8 Mill. M. oder 1,62 Mill. M. oder 9,39 Proz. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

An der Dienstag-Börse trat die Zurückhaltung gegenüber den Vorkommnissen an der New Yorker Börse noch mehr hervor. Dies ist auch um so mehr begründlich, als man drüben selbst dem New Yorker Börsenmarkt nicht ohne Mißtrauen gegenübersteht, was auch aus der Meldung hervorgeht, daß die Reichsbank in den letzten Tagen einflußreichen Kaufverträge erhebliche Eisenstücke verlangt. Die Bewegung hat also hier das Echo gefunden, das man vielfach erwartet hatte. Hier verstimmte auch die Versteigerung des Londoner Privatkontos und die Erhöhung des hiesigen Satzes für Ultimogeld. Am Mittwoch blieb die in New York eingetretene Ernüchterung der Spekulation in den meisten Werten bestehen, während sich die Kursrückwärtsbewegung zum Teil durch den Rückgang der Eisenwerte zeigte hatte, die letzten stark in Kurs gestiegen worden waren. Außerdem verstimmte die Meldung, daß Valparaiso von einem neuen Erdbeben heimgesucht wurde und daß überhaupt der in Chile angeordnete Schaden wesentlich größer sei, als man zunächst annahm. Die Börsenwelt zeigte ferner ein geringfügig lebhaftes, aber andererseits Nachrichten über erneute Unruhen in Russland, sowie eine Meldung des Pariser „Temps“, wonach beabsichtigt sein soll, die russische Staatsbank nach dem Vorbild von Frankreich in eine Aktienbank von 600 Millionen Kapital umzuwandeln, den gegenwärtigen Goldbestand des Instituts der Regierung auszuliefern und eine Währungsreform einzuführen, eine Kombination, für die an unterrichteten Stellen eine Bestätigung nicht zu erlangen war. Nachdem die Auflösung der Duma den vielfach befürchteten Generalausbruch und eine starke revolutionäre Bewegung nicht gebracht hat, so konnten sich die Verhältnisse des Russenmarktes nach der großen Panik, die ihn im Juli ergriffen hatte, langsam wieder bessern. Es stellte sich im Laufe der seitdem verwichenen Wochen allmählich eine leichte Erholung ein, und die Kurse gingen um etwa 3 bis 4 Proz. über die niedrigste Stand hinaus. In dieser günstigeren Verfassung des russischen Aktienmarktes ist jedoch in den letzten Tagen wieder ein Umschwung eingetreten, ein langsames, aber unaufhaltsames Weichen der Kurse machte sich neuerdings bemerkbar, und an der Börse trat ein neuer ziemlich erheblicher Rückgang russischer Werte ein. Es ist kein Zweifel darüber, daß die russischen Finanzverhältnisse zu Zeit kritischer als jemals sind. Unter den Ursachen, irgendwoher Geld zu beschaffen, nachdem das Ausland keine russischen Anleihen mehr aufnimmt, ist einer die Verpachtung oder der Verkauf der Russischen Staatsbank, und zwar an ein ausländisches Bankenkonsortium. Schon öfter ist dieser Gedanke als letztes Mittel der Geldbeschaffung in offener Erörterung worden, indes ist jedesmal regierungstüchtig ein Demotiv einzuwirken gelungen. Die jüngste Meldung des „Temps“ ist dieses Projekt nunmehr seiner Verwirklichung nahe. Wie es heißt, soll das ausländische Konsortium dem russischen Staat als Gegenwert 600 Millionen M. zahlen, wofür es dann sämtliche Rechte der Bank, vor allem das der Notausgabe erwirbt. Es wäre dies ein Mittel für Russland, sogleich eine bedeutende Geldsumme zu erhalten, andererseits würde es die Auflösung der Duma zu verhindern, indem es die russische Staatsbank in eine ausländische Aktienbank umzuwandeln. Jedenfalls ist die Behauptung des genannten Pariser Blattes, daß die Bankhaus Mendelssohn & Co. in Berlin sich bereits verpflichtet hat, das Kapital zu beschaffen, ungründet. Andererseits ist es unangebracht, dessen wohl möglich, daß es später doch zur Ausführung dieses Planes kommt, gegen den sich natürlich einstellen die leitenden russischen Kreise sträuben. Die Situation in England ist ja doch die, daß möglichst bald auf die eine oder andere Art Geld beschafft werden muß, und daß man sich im äußersten Notfälle auch wohl zu diesem Schritte, nämlich der Verpachtung der Russischen Staatsbank, entschließen wird. Die Berlin-Börse befindet sich am Mittwoch vollkommen unter dem Eindruck dieser Schritte, und ebenso Paris und London. Russische Anleihen waren beinahe wieder auf ihrem niedrigsten Niveau angelangt. Jedenfalls hat die Lage am Russenmarkt wieder ein kritisches Aussehen angenommen und wird die Börse in nächster Zukunft voraussichtlich wieder lebhafter beschäftigen. Im weiteren Verlauf der Börsenwoche war zu berücksichtigen, daß sowohl New York wie London die zuversichtliche Haltung für Amerikaner nicht bewahrt haben, vielmehr ließ sich namentlich in London lebhaftere Realisationslust bemerken, und da überdies der englisch-französische Realisationsmarkt in nervösen Schwankungen gerät, so fehlen der Spekulation von Werten, die in der internationalen Geldmarktlage überdies tief ins Gewicht fällt, die Pariser Börse für Russen Ernüchterung zeigte und dies mit der bereits besprochenen vagen Staatsbankung motivierte. Ferner war zu beachten, daß die Geldsätze sich in London und New York weiter verästelt haben und auch hier mit Rücksicht auf den andauernden Geldbedarf der heimischen Großindustrie mit einer Steigerung der Geldsätze gerechnet werden darf.

Bis zum Wochenende trat die in der internationalen Geldmarktlage eingetretene Versärfung augenscheinlich zur Zurückhaltung der Spekulation bei, doch war hierbei zu berücksichtigen, daß die neuesten Anzeichen der westlichen Zentralbanken hinsichtlich der Geldbewegung einen beruhigenden Eindruck machten. Amerikanische Gerüchte, die wieder

einmal ein russisches Getreideausfuhrverbot ankündigen, wurden sofort von zuständiger Seite demontiert. Die russischen Staatsanleihen verkehrten gegen Wochenende in fester Haltung, russische Eisenbahnprioritäten höher bzw. höher. Alle in allem trat jedoch entschiedene Geschäftslust hervor, die im wesentlichen dadurch verstärkt wurde, daß das Privatgeschäft in russischen Eisenbahnaktien sich in ruhigen Bahnen zurückgezogen hat und selbst für die Zug um Zug gehandelte Werte der sonst stets so bevorzugten Montanindustrie nur wenig Interesse beundete. Die verschiedenen Unglücksfälle in der Kalkindustrie, so der Wassereinbruch auf dem Kalkwerk Esse, die Justus-Affäre, die Schwierigkeiten im Schacht der Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen, trugen dazu bei, die Geschäftslust zu vermehren.

**Die Deutsche Nationalbank Kommanditgesellschaft an Aktien in Bremen hat ihre Plantagen in Guatemala veräußert.** Sechs davon sind in den Besitz einer Hamburger Firma übergegangen, während die übrigen einzeln verkauft worden sind. Erhalten den Barwert vom Verkauf der Plantagen erhielt, übersteigt die Bewertung, die dieses Eigentum bei der Fusion erfährt, bedeutend.

**Vermögensvergleichsstelle für Offiziere und Beamte Kommanditgesellschaft an Aktien in Berlin.** Die Gesellschaft teilt mit, daß die seit langem wegen des ihr gehörigen Ritterguts Schönwald geführten Verhandlungen zum Verkauf geführt haben. **Ascheraleben-Schneidmüllerei-Wienhäger Kleinbahn, A.-G.** In der Generalversammlung dieses dem Interessenkreis der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft angehörenden Unternehmens wurde beschlossen, aus dem Betrieb 1/2, der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40000 M. auf 900 000 M. Prioritätsaktien, 4 Proz. Dividende gleich 24 000 M. auf 600 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**Die Niederlausitzer Eisenbahn, die vom Konzern der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft gehört,** beförderte laut Jahresbericht in dem Geschäftsjahre 1905/06 (t. V. 261 000) Personen. Der Personenverkehr erbrachte 129 000 (129 000) M. der Güterverkehr 265 000 (230 000) M. Die Betriebsausgaben betrugen insgesamt 399 000 (372 000) M., die Betriebsausgaben 250 000 (246 000) M., der Betriebsüberschuss mit 149 000 (136 000) M. Der Betriebsergebnisse des Jahres 1905/06 4 1/2 Proz. Dividende gleich 40 000 M. auf 900 000 M. Aktien und 10 000 M. auf 200 000 M. auf Gewinnvortrag dienen. Durch Übertragung von 148 94 M. vom Bestande des Dispositionsfonds auf den Bilanzreservafonds wird dieser auf 10 Proz. des Grundkapitals gebracht. Die letztjährigen Betriebsergebnisse betragen 235 877 M., die Betriebsausgaben (einschließlich 10389 M. vertragliche Vergütung an die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft) 146 678 M., der Betriebsüberschuss 128 845 (88 986) M., der Betriebskoeffizient 53,9 (57,6) Proz. Die letzten ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**geologische Beschaffenheit des Leichter Terrains als geklärt angesehen werden muß, soll dennoch eine neue Bohrung etwa 800 m nördlich der eben besendeten niedergebacht werden.**

**Kohlenproduktion im Deutschen Reich.** Im Monat Juli betrug die Produktion im Deutschen Reich 11518866 (10727812), an Braunkohlen 4611681 (3773908), an 1412389, an Brikketts und Napfsteinkohlen 1233313 (1077804). Vom 1. Januar bis Ende des Monats Juli betrug die Produktion an Braunkohlen 3123889 (2371799), an Brikketts und Napfsteinkohlen 1819944 (1707135).

**Friedrich Krupp, Akt.-Ges., Essen.** Die Gesellschaft erbat an der Hauptversammlung der Aktien der Kruppwerke ein mentales Hauptverwaltungsgebäude. Die Kosten des Baues sind auf rund 500000 M. veranschlagt. Ferner beschloß die Gesellschaft die Errichtung eines neuen physikalisch-technischen Laboratoriums mit einem Kostenanfrage von rund 2 Millionen M. sowie die Anlage eines weiteren Schießplatzes für rund 200 000 M.

**Hochofenfabrik Lübeck, Aktiengesellschaft.** Die „Lib. Anz.“ berichtet vor einigen Tagen, daß die bisher dem Lübeckischen Staat und der Kaufmannschaft Lübecks gehörigen Aktien des Hochofenwerkes Lübeck, Aktiengesellschaft, in Höhe von 1 400 000 M. von der Firma Carl Später in Coblenz gekauft worden seien, und fügte hinzu, daß die Übergabe des Besitzes vertragsmäßig frühestens am 1. Juli 1907 stattfinden könne. Die Transaktion beweist im übrigen, wie wichtig es für die Wahrung der Unabhängigkeit des Lübecker Werkes gewesen sei, daß die zahlreichen kleineren und größeren Lübecker Aktiare in eine Gesamtzahl von 800 bis 400 sich zu einem Lübecker Block in Form einer Aktiengesellschaft zusammengeschlossen haben.

**Volkgärber & Sohn Aktiengesellschaft, optische Anstalt in Braunschweig.** Der Umsatz hat im laufenden Jahr eine wesentliche Erweiterung erfahren, so daß nach Mitteilung der Verwaltung auch für die nächste Aktienkapital ein günstiges Ergebnis zu erwarten steht.

**Die Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber in Nürnberg** weist für 1905/06 einen Rohgewinn von 806 917 M. und einen Nettogewinn von 670 907 (904 051) 171 365) M. aus. Zu dem im Vortrag von 48 836 (43 487) M. tritt. Der Aufsichtsrat schlägt vor, 15 Proz. (wie 17) des Nettogewinns zu verteilen, 20 Proz. des Nettogewinns zu verweigern. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Fabrik nach wie vor gut beschäftigt.

**Zur Lage des mitteleuropäischen Rohkohlensmarktes** hat der „L. N. N.“ aus Gerberkreisen geschrieben: Die jüngsten Hüttenaktionen in Mitteleuropa brachten eine äußerst scharfe Aufwärtsbewegung der Preise für sämtliche Großvikalsätze aus, die den Gerbern das Rätsel aufgibt, die Gerberpreise hiermit auch nur einigmaßen in Einklang zu bringen. Rote Ochsenhäute zogen in Chemnitz, in Magdeburg um 5 1/2 Pfg., in Leipzig um 5 1/2 - 6 Pfg., in Magdeburg um 6 Pfg. im Preise gegen die Juliaktionen an; schwarze Ochsenhäute wanderten in Chemnitz um 4 1/2 - 5 Pfg., in Dresden um 1/2 Pfg., in Leipzig ebenso und in Magdeburg um 5 1/2 Pfg., alle per Pfund. Rote- und Färsenhäute hatten ähnliche Preisbewegungen zu verzeichnen; so wurden sie in Chemnitz um 7 Pfg., in Dresden um Leipzig um 5 - 5 1/2 Pfg., und in Magdeburg um 5 1/2 - 6 Pfg. per Pfund höher bewertet als im Monat Juli. Man bedenke, innerhalb Monatsfrist, solche Preissteigerungen und vergleiche damit die Avancen, die im Juli 1905 im Mitteleuropa zu verzeichnen waren. Das Ergebnis eines solchen Vergleiches muß die Gerber mit ernstlicher Sorge um die Zukunft erfüllen; denn jeder Kenner der Verhältnisse des Ledergeschäftes wird anerkennen müssen, daß eine ähnliche Hausbewegung auf dem Ledermarkt mit solchen rückwärtigen Verbesserungen der Gerberpreise nicht durchzuführen ist, überhaupt nicht einmal in Aussicht gesetzt werden kann. Demnach ist dem Gerber ein gut Teil der jüngsten, übertriebenen Aufwärtsbewegung der Ochsen-, Rinder-, Kalb- und Färsenhäute der Nachfrage von dieser Seite aus Konto stehen. Das ist nun aber einerlei; der Gerber sollte sich von dieser Strömung nicht mitfortziehen lassen und Preise bewilligen, deren Realisierung durch die Lederfabrikation noch in weitem Felde liegt. Das müßte sich insbesondere die Nachlederkonsumtion sehr schmerzen, da sie bei dem hohen Preis der Rohhäute nicht mehr als 60 - 63 Pfg. per Pfund gekauft haben. Wie sie bei solchen Rohgerberpreisen jetzt in nächster Zeit beim Verkauf ihrer fertigen Fabrikate Profit erzielen wollen, ist tatsächlich schleierhaft.

**Verbindungen zwischen deutschen und amerikanischen Warenhäusern.** Eine bemerkenswerte Interessengemeinschaft wird dem „Conf.“ gemeldet. Das amerikanische Warenunternehmen John W. Dwyer in New York und Philadelphia, das zu den altberühmtesten Unternehmen Amerikas gehört, hat mit dem Warenhaus Hermann Tietz in Berlin eine Verbindung dahin getroffen, daß beide diesen Warenhäusern für die Folge sich gegenseitig ihre Einkaufs-Organisation zur Verfügung halten. Dieses Abkommen ist von außerordentlicher Bedeutung. Denn wenn zwei so bedeutende Großhändler wie Wanner und Tietz zusammenarbeiten, so ist es nur natürlich, so vermahnt sich dadurch naturgemäß ihr Einfluß auf ihre Lieferanten.

## Fluss-Schiffverkehrsbericht der Schiffahrts- u. Speditionsfirma Heinrich Meisterberg, Hamburg, Lübeck.

Hamburg, 23. August. Während von der Oder in den letzten Tagen erfreulicherweise ein erheblicher Wuchs gemeldet wurde, ist sich für die mittlere Elbe trotz mäßiger Gewittergen ein kleines Zurückgehen des Wassers zu konstatieren und auch Magdeburg meldet gestern einen Pegelstand von 80 cm über Null. Die Leinwandfabrikation hat sich in den letzten Wasserräumen abgelebt und demgemäß sind auch die Frachten nach diesen Relationen gegen die Vorwoche eine Kleinigkeit zurückgegangen. Die Elbfrachten sind dagegen abwärts erhöht, und disponibel ist für die nächste Zeit mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.

Es wird z. Z. gezahlt für erstklassiges Massengut per 100 kg nach:

Magdeburg	25 Pfg.	Stettin	44-46 Pfg.
Schönebeck	27	Berlin, Deekbahn	34-35
Barby	28	— offene große	32-38
Aken	29	Fürstenburg A. O.	45-50
Wallwitzhafen	31	Goyatz	55-60
Torgau	40	Oderstationen bis	
Riesa	41	Schiffelich	60-65
Dresden	47	Breslau	80-85
Tetschen, Laube	55	Cosel	80-85
Schönpruns	68	Chüstrin	45-48
Landberg a. W.	68	Landberg a. W.	60-62
Halle a. S.	40	Posen	62-65
Frankfurt a. O.	55-58	Bromberg	72-78

Ab Lübeck liegen die Frachten für Massengut 15-16 Pfg. für 100 kg höher.

## Ölsäen Öle.

Neuss, 23. August. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann) Die feste Stimmung für Rohölseifen jeder Richtung hält an. Die Preise sind im allgemeinen fest und stetig. Rohöl ist unverändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bei 60,25 M. ab Neuss, Leinöl ohne Faß bei 41 M. per 100 kg. Fracht-Parität Goldern.

## Düngemittel.

Staßfurt-Leopoldsdahl, 23. Aug. (Bericht v. Wichmann & Co. Salzgeschäft). Es notiert für Eisenbahnwagen ab Werkstation mit der Maßgabe, daß für sämtliche Stationen, die mit den Abladestationen in direktem Frachtverhältnis stehen, ein Frachtzuschlag gelten, in Ladungen pro 100 kg: Kalzit, fein gemahlen, mit reinem Kalk 1,50 ohne Sack, 1,95 mit Sack. Carnallit 0,90 ohne Sack, 1,25 mit Sack. Kalksalz 0,60 ohne Sack, 0,90 mit Sack. Gips 0,40 ohne Sack, 0,60 mit Sack. Abnahme einschließlich Sack 0,50 M. höher. Torfmehleintrag 0,10 M. höher. Für Kalk, Carnallit und Gips wird die Notiz vom 23. August in Kraft. Die Befragungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Berliner Börse vom 26. August.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.) Von der F. d. B. ... Das Geschäft der Börse konzentrierte sich bei Eröffnung hauptsächlich auf die mit der heutigen Tagesschau beginnende Schiebung zum Satz von ca. 4 1/2 Proz. Auf Amerikabörse wirkte die gestrige Festigkeit New Yorks anregend ein.

recht reger. Der hiesige Markt brach es infolgedessen zu namhafter weiterer Preisbeschränkung. Abblühte weiter abgewächelt.

Leipzig, 25. August. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter ... neuer 168 bis 174, ausl. 168-180. Roggen per 1000 kg netto, inländ. alter ... neuer 157 bis 162, ausl. 168. Fest.

Hamburg, 25. August. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Haben's Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Aug. 19.00, Sept. 18.85, Okt. 18.55, Dez. 18.35, März 18.55, Mai 18.70. Stramm.

Hamburg, 25. August, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 39.25 G., Dezbr. 39.50 G., März 39.75 G., Mai 40.00 G. Hauptmarkt.

New York, 24. Aug. Zinn 40.80-41.20, Kupfer 18.75 Doll. ...

Halle, 26. Aug. Bericht über den in Ströb, mittelweit von Otto Westphal ... Preise für 60 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Einzelpreise sind in Klammern gesetzt.

Produktenbörse.

Berlin, 25. August. Weizen 1000 kg Sept. 173.25, Okt. 174.25, Dez. 175.50. Roggen 1000 kg Sept. 147.75, Dez. 145.50. Mais 1000 kg Sept. 125.50, Dez. 126.50.

Bei willigen Fehlen auswärtiger Anregungen verkehrte der hiesige Weizenmarkt in sehr ruhiger Haltung bei ziemlich behaupteten Preisen. Roggen wurde per September durch Realisation gedrückt.

Zucker.

Magdeburg, 25. Aug. [Telegr.] Kornzucker, 88 Proz. ohne Sack 9,0-9,30. Nachdruck ... Brautafine I. ohne Fass 19,00-19,25. Fest.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 25. August.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kurs, Notiz. Includes entries for Stadtanleihen etc., Anleihen-Indust. Ges., Aktien.

Berliner Börse vom 25. August.

(2 1/2 Uhr nachm., telephonisch mitgeteilt.) Privat-Diskont 3 1/2. Wechsel. Amsterdam 100 fl. 8.169,050u. do. 2 M. 8.169,050u.

Getreiden und Backmehlen.

Suveloren pr. St. 20,465u. 20 Fros-Stücke do. 16,245u. Amerik. Notizen 1000 St. 81,25u.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl. 3 86,75u. do. do. alt. 3 86,75u. Preuß. Konsols. 3 86,75u.

Ausländische Fonds.

Argentinian Anl. große do. do. kleine do. do. Anl. 10200 M. do. do. 2000 M. do. do. 400 M.

Brauereien.

Böhmisch. Brauhaus. 10 208,000u. Deutsch. Bierbr. 8 237,750u. Pilsenerbr. 8 263,000u.

Industrie-Ges.

Akt.-Ges. Anilin-Fabrik. 127 218,250u. Adler-Portl.-Zem. 22 374,000u. Allg. Berg. u. Hüttenw. 10 231,100u.

Chemische Industrie.

Hörd. Bergw.-St.-P. A. 10 207,600u. Lösch Eisen u. Stahl 12 237,100u. Joch & Co. 8 212,000u.

Schuld-Kurse nachmitt. 3 Uhr.

Österr. Kreditkassa. 216,20 4 1/2 % Chinesen. 84,30 Leipzig. St.-Anl. 1904. 3 1/2 % 99,850u.

Aktien.

Hallesche Bankvereins-Aktien 1905 7 1.1. 4 156,500u. Spar-u. Vorschuß-Bank-Aktien 1904-06 15 1.7. 4 57,000u.

Leipzig Börse, 25. August.

(Telephon. Meldungen.) Sächsische Rente. 3 86,400u. Söndermann & Stier 0 113,750u. Leipzig. St.-Anl. 1904. 3 1/2 % 99,850u.

